



Aus der Tätigkeit unseres Dachverbandes BirdLife Schweiz 2022

Schwerpunkte von BirdLife Schweiz im Jahr 2022 waren das 100-Jahre-Jubiläum des Verbandes sowie die parlamentarische Begleitung der Energiedebatte, der Biodiversitätsinitiative und der Revision des Jagdgesetzes. Im Jubiläumsjahr wollte BirdLife nicht nur feiern, sondern mit den BirdLife-Naturjuwelen auch der Natur 100 Lebensräume mehr bieten. Mit 150 Projekten von Sektionen, Kantonalverbänden und BirdLife Schweiz konnte diese Zahl weit überboten werden. Mit einem Fest am Klingnauer Stausee dankte BirdLife Schweiz den Sektionen und Kantonalverbänden für ihren grossen Einsatz. Einmal mehr zeigte sich, dass sich die Zusammenarbeit der drei Ebenen im Verband positiv auf die Natur auswirkt.

Bei der BirdLife-Kampagne Ökologische Infrastruktur lag der thematische Schwerpunkt 2022 auf der Qualität der Flächen. Hierzu veröffentlichte BirdLife Schweiz eine Broschüre zur differenzierten Pflege und bot einen Praxiskurs an. Zwei weitere Online-Kurse gaben eine Einführung in die Ö. I. und thematisierten die Planungsgrundlagen in der Gemeinde. In diversen Vorträgen und einem Erklärfilm veranschaulichte BirdLife das Thema für die breite Öffentlichkeit. Die neue Ausstellung im BirdLife-Naturzentrum Neeracherried «Insekten – heimliche Helden» und die Wanderausstellung «Abheben für die Biodiversität» konnten dank den Insekten-Flugsimulatoren mit einer Weltneuheit auftrumpfen. Die Wanderausstellung tourte durch 46 Orte und wurde durch die Sektionen mit einem Rahmenprogramm begleitet.

BirdLife brachte sich in zahlreichen Vernehmlassungen und Projekten ein. Im Verordnungspaket Umwelt und im landwirtschaftlichen Verordnungspaket 2022 pochte BirdLife auf Verbesserungen der Qualität der Biodiversitätsfördermassnahmen. Im Siedlungsraum

beteiligte sich BirdLife Schweiz intensiv an den Berichten «Biodiversität im Siedlungsraum, Musterartikel für die BZ» und «Biodiversität in Agglomerationsprogrammen».

BirdLife Schweiz setzt zahlreiche Artenförderungsprogramme um. So konnten zum Beispiel im Projektgebiet Grosses Moos (BE/FR) in diesem Jahr 40 Grauammerreviere betreut werden, mit mindestens 21 Paaren. Dank den Massnahmen für den Kiebitzschutz zogen 23 brütende Weibchen insgesamt 20 flügge Jungvögel auf. Im Kanton Schwyz engagiert sich BirdLife Schweiz mit einem grossen Wiesenbrüterprojekt. Im Neeracherried profitiert die Lachmöwe von der spezifischen Artenförderung. Der Brutbestand stieg von nur noch 16 (2017) auf 183 Brutpaare (2022) an, den höchsten Wert seit 1993. Durchzogen verlief das Jahr für den Wachtelkönig mit nur 14 gefundenen Vögeln in der Schweiz. Der Vogel des Jahres war die Feldlerche, die mittlerweile vielerorts stark bedroht ist und auf der Roten Liste steht.

Im Jahr 2022 arbeitete BirdLife zusammen mit den anderen Trägerorganisationen der Biodiversitäts-initiative intensiv, um einen wirksamen Gegenvorschlag zu erreichen. Auch die Jagdgesetzrevision ist im Parlament nach wie vor stark umstritten. BirdLife unterstützt die Energiewende, diese darf jedoch nicht auf Kosten der Natur umgesetzt werden. Sie stellt eine Herausforderung dar, aber es ist möglich, sie mit einer sorgfältigen Planung biodiversitätsverträglich zu realisieren. Seit der Herbstsession lancierte das Parlament die wohl stärksten Angriffe auf die Natur in der Schweiz seit Jahrzehnten. Unausgeorene Gesetzesänderungen zu Ungunsten der Natur wurden verabschiedet. Dabei vergisst das Parlament, dass Klima- und Biodiversitätskrise nur gemeinsam gelöst werden können und dass auch die Biodiversität für den Menschen unverzichtbare Leistungen erbringt.

Um die Bevölkerung für die Natur und ihren Schutz zu gewinnen, gibt BirdLife Schweiz die Zeitschriften *Ornis* und *Ornis junior* sowie *Info BirdLife Suisse* heraus und betreibt die Naturzentren La Sauge, Neeracherried und Klingnauer Stausee. BirdLife Schweiz unterstützt auch die Sektionen.